



Berufliche
Integration **beramí**

25 Jahre



**Anerkennung
Respekt
Vielfalt**

Berufliche Integration ist der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe

Seit unserer Gründung 1990 leitet uns die Überzeugung, dass Wertschöpfung auf Wertschätzung beruht: Es bedarf einer Kultur der Anerkennung für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, damit sie ihre Kompetenzen erfolgreich einbringen können.

Integration ist für uns ein Prozess der interkulturellen Verständigung, an dem alle Menschen einer Gesellschaft beteiligt sind. Das Ziel ist die gesellschaftliche Teilhabe aller.

Berufliche Bildung und die Integration in qualifikationsadäquate Beschäftigung können hierfür Schlüssel sein. Unsere Wirtschaft braucht die Kompetenzen und die Erfahrungen der Zugewanderten und unsere Gesellschaft profitiert von der kulturellen Vielfalt.

Durch Qualifizierung und aktives Empowerment ermutigen wir Zuwanderinnen und Zuwanderer aus Stolpersteinen Brücken zu bauen, auf denen sie ihren Zielen näher kommen. Hierfür haben wir eine Vielfalt an passgenauen Methoden und Instrumenten zur beruflichen Qualifizierung entwickelt. Wir unterstützen vor allem Frauen mit Migrationsbiographie darin, selbstbewusst und selbstbestimmt ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Wir stellen unser Know-how, unsere Erfahrung und Professionalität zur Verfügung, um aktiv bei der Gestaltung einer Gesellschaft mitzuwirken, die geprägt ist von Anerkennung, Respekt und Vielfalt.

Wir entwickeln Projekte, in die wichtige Impulse aus dem Arbeitsmarkt und von Kooperations- und Netzwerkpartnern einfließen. Das entspricht unserer Unternehmensphilosophie, die auf einen offenen Austausch mit allen Akteuren aus der Praxis z.B. mit den Personalverantwortlichen von Unternehmen und Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung setzt. Die daraus gewonnen Erkenntnisse tragen dazu bei, einen frischen Blick auf die aktuellen Entwicklungen zu behalten.

Unsere Unternehmenskultur ist geprägt durch eine flache Hierarchie, hohe Eigenverantwortlichkeit und einen großen Spielraum in der Gestaltung unserer Arbeit. Die internen Kommunikationsstrukturen garantieren Transparenz und einen reibungslosen Informationsfluss.

Wir bieten Vielfalt und leben sie. Unser multiethnisches Team besteht aus 26 Frauen aus 10 Nationen, die mehr als 15 Sprachen sprechen. Wir zeichnen uns aus durch interdisziplinäre Ressourcen, Vielsprachigkeit und biographisches Wissen über das Leben in der Migration. Diese Aspekte sind die Bausteine unserer Kompetenz und unsere Investition in die Zukunft.

Chronologie

- 1990** *Berufsbildung für Frauen in der Migration* wird als Modellversuch des Bundesinstituts für berufliche Bildung in Trägerschaft von INFRAU e.V. (damals Verein Interkulturelle Frauenarbeit e.V.) etabliert.
Ziel: beschäftigungslose Migrantinnen ohne anerkannten Berufsabschluss darin zu unterstützen, durch Aufnahme einer Umschulung/Ausbildung einen erfolgreichen Berufsabschluss zu erreichen und mit guten Chancen auf einen qualifizierten Arbeitsplatz selbstbestimmt das eigene Leben in die Hand zu nehmen.
- 1992** Die *Beratungs- und Koordinierungsstelle für an- und ungelernte Arbeiterinnen im gewerblich technischen Bereich* wird ins Leben gerufen. Als Trägerkonsortium fungieren das Frauenreferat der Stadt Frankfurt, Verein Interkulturelle Frauenarbeit e.V., Gewerkschaften (IG Metall und DGB), Arbeitgeberverbände und Kammern (IHK und HWK).
Ziel: beschäftigte Migrantinnen, die von Entlassung und Arbeitslosigkeit bedroht sind, darin zu unterstützen, sich durch Weiterbildung für einen beruflichen Weg stark zu machen.
- 1993** Im Rahmen des NOW-Programms beteiligt sich die *Beratungs- und Koordinierungsstelle* an einem transnationales Austausch- und Kooperationsprojekt mit griechischen Partner/-innen mit dem Ziel, die Problematik der Emigration und Re-Emigration arbeitsloser Frauen aus den Ländern Nordeuropas zu erörtern.
- 1995** Gründung des Vereins *Berufsbildung für Frauen in der Migration e.V.* mit dem Ziel, die Arbeit aus dem Modellversuch fortzuführen. Für gut bis sehr gut qualifizierte beschäftigungslose Migrantinnen gab es zum damaligen Zeitpunkt in Frankfurt keine passende Unterstützung bei der beruflichen Integration.
Als erstes Projekt neben den durch das Land Hessen finanzierten Berufsorientierungskursen etabliert der neue Verein das 2-jährige Modellvorhaben EUROCHILD - European Child Care Projekt im Rahmen des NOW-Programms; die Kofinanzierung übernimmt das Frauenreferat der Stadt Frankfurt.
Ziel: arbeitslose bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohte Migrantinnen auf den Beruf der Erzieherin vorzubereiten. Weitere Ziele waren die Einbindung von Migrantinnen in einen qualifizierten Berufsbereich sowie eine interkulturelle Erweiterung des Kita-Personals.
» Der Verein startet seine Arbeit mit 2½ Personalstellen, 2 ABM's und vier Honorarkräften in der Krifteler Straße im Gallus.
- 1996** *Berufsbildung für Frauen in der Migration e.V.* gewinnt das damalige Arbeitsamt Frankfurt für eine Zusammenarbeit bei der Etablierung einer modellhaften Umschulung für Migrantinnen und Aussiedlerinnen zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel.
Ziel: Einbindung von Migrantinnen in einen qualifizierten Berufsbereich, der zum damaligen Zeitpunkt eher eine "deutsche" Männerdomäne war.

Gründe für die Wahl dieses Berufsbildes waren die vielfältigen Sprachkenntnisse der Zielgruppe, die Handelsbeziehungen der im Rhein-Main-Gebiet ansässigen Firmen und der breit gefächerte und solide Rahmenlehrplan der Kauffrau im Groß- und Außenhandel. Die erste Gruppe startet am 1. März 1996 mit 20 Migrantinnen aus 14 Ländern.

1998 Der Umschulungsbereich erfährt einen großen Erfolg: 18 „Pionierinnen“ schaffen ihre Abschlussprüfung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel vor der IHK; 82% münden unmittelbar danach in eine qualifikationsadäquate Beschäftigung.

Erste Kooperationen mit der *Beratungs- und Koordinierungsstelle* bei der Durchführung gemeinsamer Kurse Deutsch am Arbeitsplatz und erste Überlegungen zur Schaffung von Synergien durch Zusammenschluss

Der Verein ist aktiv an der vom Frauenreferat Frankfurt finanzierten Netzwerkarbeit (HOLDING) der Frankfurter Frauenvereine beteiligt.

Berufsbildung für Frauen in der Migration ist Gründungsmitglied der GFFB (Gemeinnützige Frankfurter Frauenbeschäftigungsgesellschaft).

» Umzug des Vereins in die Innenstadt, die Geschäftsstelle (Große Friedberger Straße) ist getrennt von den Schulungsräumen (Mainkai 43).

1999 *Berufsbildung für Frauen in der Migration* richtet Deutschkurse für Migrantinnen ein, um den Interessentinnen für die Berufsvorbereitungskurse die Möglichkeit zu geben, ihre Deutschkenntnisse gezielt zu verbessern.

Die Berufsvorbereitungskurse werden zu „*Brücke zum Beruf*“ und sind über die Grenzen Frankfurts hinaus bekannt.

95% der zweiten Umschulungsklasse schaffen ihre Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer, darunter 2 mit einer Auszeichnung.

32 Betriebe aus dem Rhein-Main-Gebiet sind bereit, Migrantinnen als Praktikantinnen aufzunehmen.

Etablierung der Schreibwerkstatt „*Schreiblustige Frauen vom Mainkai*“

Die Seminarreihe „*Das Wort ergreifen*“ erweitert die Angebote für Migrantinnen.

Räumliche Erweiterung durch den Umzug in die Neue Kräme 26

» Der Verein beschäftigt 17 Mitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeit, 5 Honorarkräfte, 4 geringfügig Beschäftigte.

2000 Zusammenschluss der beiden Organisationen zu einem gemeinsamen Verein: *beramí Beratung Bildung Beruf in der Migration e.V.*

Erstmalig werden in diesem Jahr zwei Umschulungsklassen Kauffrau im Groß- und Außenhandel mit je 25 Migrantinnen eingerichtet.

„*Brücke zum Beruf*“ (18 Kurs in Folge) erfährt weiter großen Zulauf und die Eingangsberatung für die Berufsvorbereitungskurse erreicht in diesem Jahr über 200 Migrantinnen aus 42 Ländern.

In der *Offenen Beratung für Arbeit Bildung und Beruf* erfahren rund 400 Migrantinnen aus Frankfurt eine kompetente Berufswegeberatung.

Veröffentlichung der Anthologie „*Bunt & Bündig*“ und Gründung des „*Literaturclub für Frauen aus aller Welt*“ und Die erste Homepage geht ins Netz.

Die Weiterbildungsberatung in Betrieben hat den 60-sten Betrieb erreicht, mehr als 140 Personen am Arbeitsplatz qualifiziert und viele an- und ungelernte Beschäftigte beraten.

Die erste Auszubildende wird im Verbund mit dem Verein zur beruflichen Förderung von Frauen (VbFF) zur Bürokauffrau ausgebildet.

» Der Verein arbeitet an drei Standorten in Frankfurt (Innenstadt und Hanauer Landstraße) und beschäftigt zum Jahresende 28 Mitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeit sowie 4 Honorarkräfte.

2002 beramí präsentiert sich in der Ausstellung 30 Jahre Frauenbewegung und wird zudem mit ausgewählten Produkten in die Dauerausstellung „*Von Fremdem zu Frankfurtern*“ im Historischen Museum aufgenommen.

Der Verein übernimmt im Rahmen des Equal Programms das Teilprojekt „*Sprache und IT*“ in der Entwicklungspartnerschaft M.A.R.E.

Ein neues Bundesprojekt „*Den Anker werfen*“ erweitert die Zielgruppe um junge Migrantinnen und Ausiedlerinnen unter 25 Jahren.

Aufbau eines Kooperationsverbundes mit zwei weiteren Frauenvereinen; das *FORUM Berufsrückkehr* wird „geboren“ und erfährt eine Mit-Förderung durch das Frauenreferat der Stadt Frankfurt.

Zwei weitere junge Migrantinnen werden im Verbund mit dem Verein zur beruflichen Förderung von Frauen (VbFF) ausgebildet.

» Umzug in die Burgstraße 106, alle drei Standorte unter einem Dach auf rund 1.380 qm.

Durch die Operation „*Sichere Zukunft*“ fallen die Landesmittel im Herbst 2003 einer drastischen Kürzung zum Opfer. Die ersten Ereignisse der angesagten Hartz-Reformen werfen ihre Schatten voraus.

2004 Der große Bereich der Umschulung bricht aufgrund der Reformen zusammen, die Kürzung der Landesmittel gibt den Rest.

Am 6. Februar 2004 muss der Verein Insolvenz anmelden.

Mittels übertragener Sanierung werden die Arbeitsverträge übernommen und die Inhalte der Arbeit fortgeführt. Die große Unterstützung und das Vertrauen der Förderer und die Solidarität der Kooperationspartner tragen dazu bei, dass die Arbeit nahtlos fortgeführt werden kann und die Zielgruppe dadurch keine Nachteile erfährt.

Am 01. April 2004 gründet sich ein neuer Verein: *beramí berufliche Integration e.V.* erweitert durch seine Satzungsänderung die Zielgruppe auf Frauen und Männer mit Zuwanderungsgeschichte.

☺ Mit „*Kraut und Rüben*“, einem selbstentwickelten Lernprogramm für Migrantinnen mit Alphabetisierungsbedarf, erhält beramí e.V. **den 4. Preis im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Europäisches Sprachensiegel“**.

» Der Verein beschäftigt zum Jahresende 9 Mitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeit sowie 4 Honorarkräfte.

2005 Ein neu strukturiertes Team arbeitet intensiv und selbstverantwortlich; neue Projekte werden konzipiert und Finanzmittel akquiriert .

beramí e.V. erhält bei einer Ausschreibung für das Bundesmodellprojekt „*Transkulturelles und interreligiöses Lernhaus der Frauen*“ den Zuschlag und somit die Gelegenheit, sich bundesweit zu vernetzen und in einem neuen Feld zu wirken (bis 2009 gefördert durch das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familien und Jugend).

Das Frauenreferat der Stadt Frankfurt beauftragt den Verein mit der modellhaften Durchführung eines Projektes für mittel- bis hochqualifizierte Migrantinnen: *Einsteigen, Umsteigen, Aufsteigen – Mentoring für Migrantinnen in Frankfurt am Main*.

97% der letzten Umschulungsklasse legen erfolgreich die Abschlussprüfung vor der IHK ab. Insgesamt wurden 240 Kauffrauen im Groß- und Außenhandel ausgebildet, 78% schaffen nachhaltig den Einstieg in eine qualifikationsadäquate Beschäftigung.

2007 Der Verein ist mit seiner inhaltlichen Arbeit mittlerweile in vier Schwerpunkten aktiv: Beratung, Deutschförderung, berufliche Integration und gesellschaftliche Partizipation.

beramí e.V. akquiriert Fördermittel beim Hessischen Ministerium für Arbeit und Soziales und etabliert zwei neue Projekte:

- *PiA Frankfurt - Migrantinnen fit für den Arbeitsmarkt* (gemeinsam mit Frauenbetriebe e.V.), ein modular aufgebautes Qualifizierungsprogramm für Migrantinnen im SGB II Bezug
- *Perspektive Beruf*, ein umfassendes Beratungs- und Qualifizierungsprogramm mit IHK-zertifizierten QualiBausteinen bereitet Frauen und Männer mit Migrationshintergrund auf eine qualifizierte Beschäftigung im kaufmännischen Bereich vor.

„*Aktiv ankommen – aktiv bleiben*“ informiert Migrantinnen nach dem Besuch der Integrationskurse über Möglichkeiten der gesellschaftlichen Partizipation im Stadtteil und bietet Raum zum Erproben.

Im Auftrag der Rhein-Main-Jobcenter GmbH werden diverse Kurse zur Deutschförderung für insgesamt 480 Lerner/-innen durchgeführt.

Die ersten 18 Kulturmittlerinnen im *Lernhaus der Frauen* erhalten ihr Zertifikat.

180 illiterate Lerner/-innen besuchen die Alphabetisierungskurse, davon schaffen mehr als 45% den Einstieg in die Integrationskurse.

» Zum Jahresende beschäftigt der Verein 12 MitarbeiterInnen in Voll- bzw. Teilzeit und 14 Honorarkräfte aus 13 Nationen.

2008 beramí e.V. baut die Erfahrungen im kaufmännischen Bereich aus und etabliert über Bildungsgutscheine der Agentur für Arbeit die Vorbereitungskurse auf die Externenprüfung (IHK) für Bürokaufleute.

Erste Veröffentlichung des *Leitfadens zur Anerkennung ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse* mit Finanzierung des Frauenreferates Frankfurt.

Das durch die Rhein-Main-Jobcenter GmbH geförderte Projekt „*Zukunft mit Kind und Beruf*“ eröffnet Migrantinnen mit Kindern unter 3 Jahren Orientierung und Vorbereitung auf einen Beruf.

Gemeinsam mit DiKoM e.V. etabliert beramí das Bundesprojekt „*Dialogräume – gesellschaftliche Partizipation im Stadtteil*“ (bis 2011 gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge).

beramí steigt ein in das Trägerkonsortium zur Umsetzung der BAMF-Kurse Deutsch und Beruf – berufsbezogene Sprachförderung im ESF-BAMF-Programm.

Die Auftaktveranstaltungen für „*Einsteigen, Umsteigen, Aufsteigen*“ werden ab jetzt durch die Deutsche Bank gesponsert und finden in der 21. Hochhausetage statt.

☉ Beim bundesweiten Wettbewerb „*Kulturelle Vielfalt in der Ausbildung*“ schafft es beramí e.V. auf die **Short List der 10 Besten** in der Kategorie Kleinunternehmen.

☉ Das Mentoringprojekt „*Einsteigen, Umsteigen, Aufsteigen*“ ist **Ausgezeichneter Ort 2008** im Rahmen des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“.

Mit „*PROMIP (Promoting Migrants Participation)*“ wirkt beramí e.V. in einer Lernpartnerschaft im Rahmen des Programms GRUNDTVIG unter dem Dach des Aktionsprogramms der EU-Kommission für Lebenslanges Lernen (PLL) mit und bewegt sich auf dem europäischen Parkett.

☉ Verleihung des **Hessischen Integrationspreises 2008** durch den Hessischen Ministerpräsidenten im Schloss Biebrich.

2009

beramí übernimmt die Koordination des Netzwerkes „*LAiF - Leben und Arbeiten in Frankfurt*“ (im Rahmen des XENOS-Programms für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge) und bietet als Teilprojekt berufliche Beratung an.

Das *Lernhaus Frankfurt* setzt bundesweit als einziges der "Modell-Lernhäuser" mit Förderung des Hessischen Sozialministeriums und des Frauenreferates Frankfurt seine Arbeit fort.

Gemeinsam mit Frauenbetriebe e.V. wird „*PIA Startklar zum Beruf*“ mit Förderung des Ministeriums für Arbeit und Soziales ins Leben gerufen. Junge Frauen unter 25 Jahren erhalten hier Beratung und berufliche Orientierung.

Ein Forum für ältere Frauen mit und ohne Migrationserfahrung wird zum Austausch und gemeinsamen Aktivitäten durch das Projekt „*Einmischen, Mitmischen*“ etabliert (bis 2012 durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert)

In Kooperation mit der Crespo Foundation etabliert beramí e.V. das *SABA - Mentoring*, das jungen Migrantinnen den Übergang von Schule in Berufsausbildung oder Berufstätigkeit erleichtern soll.

In Zusammenarbeit mit DiKoM e.V. baut beramí *MIQUA - die Hessische Leitstelle Migration und Qualifizierungsberatungsstelle für Beschäftigte mit Migrationshintergrund* auf. Das Hessische Wirtschaftsministerium fördert den Nachfolger der Weiterbildungsberatung in Betrieben.

☉ „*Startklar zum Beruf*“ erhält den **1. Preis „Weiterbildung Innovativ 2009“**, vergeben durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und Weiterbildung Hessen e.V.

Das *Lernhaus Frankfurt* organisiert eine Fachtagung zur bundesweiten Implementierung der Lernhäuser.

Etablierung des Netzwerkes „*NeW Netzwerk Wiedereinstieg*“ in Hessen mit Förderung des Hessischen Sozialministeriums; beramí übernimmt die Koordination der 8 Netzwerkpartner und richtet ein neues Mentoring Projekt (*NeW-Mentoring*) ein.

2010 Mitwirkung zusammen mit 4 europäischen Partnern an dem Transnationalen Projekt „*REMIND - Reflecting upon Migrants' Participation and Diversity*“, eine Lernpartnerschaft im Rahmen des Programms GRUNDTVIG unter dem Dach des Aktionsprogramms der EU-Kommission für Lebenslanges Lernen (PLL)

Im Projekt „*ILCC Intercultural Learning Competences*“ erarbeiten beramí und fünf weitere europäische Partner im Rahmen des "Leonardo da Vinci" Programms ein Handbuch, das insbesondere Akteur/-innen in der beruflichen Bildung und Beratung sowie im Personalmanagement beim Erwerb relevanter Kompetenzen helfen soll. Umsetzung des Projektes „*Lernen in Vielfalt*“ -*Diversity als Grundlage selbstbestimmten Lernens (LiV)* in Zusammenarbeit mit DiKoM - Agentur für Diversity und interkulturelle Kompetenz e.V. mit Finanzierung des Hessischen Kultusministeriums.

☞ Der Verein erhält den Hessischen Preis für gute pädagogische Praxis (Paritätisches Bildungswerk und Johann Wolfgang von Goethe Universität).

beramí e.V. stellt die erste Kulturmittlerin in Hessen in Kooperation mit einer Frankfurter Schule.

Herausgabe der Machbarkeitsstudie „*Ungenutzte Kompetenzen , Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von hochqualifizierten Migrantinnen und Migranten*“ in Zusammenarbeit mit dem IfS Frankfurt und mit Förderung des Hessischen Wirtschaftsministeriums.

Publikation der erweiterten 2. Auflage des „*Leitfadens zur Anerkennung von Schul-, Berufs- und Hochschulabschlüssen für die Praxis*“, gefördert durch das Hessische Integrationsministerium

Mitwirkung im Netzwerk *BLEIB in Hessen* (Nachfolger von LAiF Frankfurt) mit dem beruflichen Beratungsangebot für Flüchtlinge und Menschen mit Bleiberecht

Im 20-sten Jubiläumsjahr veranstaltet beramí drei Fachtagungen zu den wichtigen Arbeitsthemen

- „Ressourcen erkennen - Perspektiven entwickeln- den Dschungel lichten“: Erfolgreich Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen gestalten
- „Mentoring als erfolgreiches Instrument der Frauenförderung“ – auf der ganztägigen Fachtagung präsentierten sich verschiedene Mentoringprogramme für Frauen.
- „Mehr Teilhabe – ja bitte“ – zur Mitmachaktion luden Mitarbeiterinnen auf dem Römerberg Passant/-innen zu einem bunten Programm zum Thema „Partizipation“ ein.

Das Filmportrait „*Die Chance meines Lebens*“ berichtet über ehemalige Teilnehmerinnen und die Arbeit des Vereins.

2012 Die Vorbereitung auf die Externenprüfung weist eine überaus erfolgreiche Integrationsquote von 65% der Teilnehmenden auf den 1. Arbeitsmarkt vor.

78% der 176 "PiA-Frauen" schließen die Module erfolgreich ab und entwickeln eine berufliche Perspektive. In der *Offenen Beratung für Arbeit Bildung und Beruf* werden 360 Migrantinnen aus 68 Nationen beraten. beramí positioniert sich in dem Netzwerk *Integration durch Qualifizierung (IQ)* mit der Anerkennungsberatung ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse und schult Multiplikator/-innen zum Thema.

Im *Lernhaus der Frauen Frankfurt* qualifizieren sich 15 Frauen mit und ohne Migrationshintergrund für ein ehrenamtliches Engagement in der Seniorenarbeit.

Planung und Umsetzung der Fachtagung „Es geht auch anders! – Unkonventionelle Wege zum Gewinnen loyaler Fachkräfte“ in Kooperation mit jump - Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit - Frauenbetriebe - e.V. Publikation der Broschüre „Potenziale nutzen. Demografischer Wandel und Arbeitsmarktentwicklung in Hessen“ im Rahmen des NeW Netzwerkes Wiedereinstieg.

Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Wochen in den Vereinsräumen: „Unterwegs in die Mitte: Frankfurter und Frankfurterinnen mit Migrations- und Flüchtlingsgeschichte erzählen von ihrem Hürdenlauf ins Arbeitsleben“

beramí e.V. berät im Netzwerk *BLEIB in Hessen* 241 Flüchtlinge und Menschen mit Bleiberecht.

Start der berufsbezogenen Deutschförderung für Erzieher/-innen an der Bertha-Jourdan-Schule.

11 Tandems starten in dem Projekt "*Frauen stärken Frauen - Mentoring für Mütter mit Migrationshintergrund*", finanziert durch das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familien und Jugend.

Das erste große Netzwerktreffen im Rahmen von „*Einsteigen, Umsteigen, Aufsteigen*“ bringt in den Räumen der FRAPORT insgesamt 150 Mentorinnen und Mentoren zusammen.

„Wachsen durch Teilen“: Gemeinsame Veranstaltung der Senioren-Projekte (Lernhaus der Frauen und Einmischen, Mitmischen)

Zum Abschluss des Projektes „*REMIND – Reflecting upon Migrant Participation and Diversity Awareness*“ erscheint ein Filmbeitrag; Migrant/-innen berichten über ihre Erfahrungen beim Ankommen in der neuen Heimat.

beramí übernimmt die Koordination von *AMiCo – Assessment of Migrants' Competences in the Elderly Care*, gefördert aus Mitteln der Europäischen Union, Programm für die Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, „Leonardo da Vinci“ zur Entwicklung eines Self-Assessment-Instrument in mehreren Sprachen zur Einschätzung von Kompetenzen in der Pflege.

Durchführung der Veranstaltung „Fachkräftemangel - Zeitenwende für den beruflichen Wiedereinstieg?“ im Rahmen des NeW Netzwerkes Wiedereinstieg.

2013

beramí entwickelt und etabliert eine neue Organisationsstruktur; alle Mitarbeiterinnen tragen Verantwortung mit und arbeiten in Gremien an der Sicherung der Basis und an der Fortentwicklung der Inhalte.

Die Koordinierung des Netzwerkes NeW Wiedereinstieg organisiert die Durchführung des Wettbewerbs „WieDA - bestes Unternehmen zum beruflichen Wiedereinstieg“ in Hessen.

🎯 Das Mentoringprojekt "*Frauen stärken Frauen*" wird mit dem **1. Preis „Weiterbildung Innovativ 2013“** ausgezeichnet (Hessisches Ministerium für Verkehr und Landesentwicklung und Weiterbildung Hessen e.V.)

Die Veranstaltung „Fachkräftemangel - Zeitenwende für den beruflichen Wiedereinstieg?“ im Rahmen des NeW Netzwerkes Wiedereinstieg erfreut sich reger Teilnahme.

33 Teilnehmer/-innen bereiten sich erfolgreich auf die Ausbildung in der Altenpflege vor, der Kurs wird durch das Hessische Sozialministerium mit ESF-Mitteln gefördert und durch das Jobcenter Frankfurt kofinanziert.

beramí etabliert im Auftrag der Stadt Frankfurt und im Rahmen des Frankfurter Arbeitsmarktprogrammes (FRAP) die Beratungsstelle zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und berät 350 Frankfur-

ter/-innen zur Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse und entsprechender Berufswegeplanung.

Bei der Veranstaltung „*Vielfalt wählt!*“ zur bevorstehenden Landtagswahl stellen sich Landtagsabgeordnete den Fragen der Anwesenden zur Hessischen Integrationspolitik; beramí führt dies in Zusammenarbeit mit DiKoM e.v., infrau e.V. und KUBI e.V. und im Haus am Dom in Frankfurt durch.

beramí setzt mit dem Frauenbüro der Stadt Offenbach im Rahmen von „Gleichste!!en“ ein Mentoringprogramm für potentielle Busfahrerinnen und Hausmeisterinnen um.

Das *Lernhaus Frankfurt* schließt mangels Weiterfinanzierung seine Tore.

Im Rahmen des Arbeitsmarktbudgets etabliert der Verein den *Vorbereitungskurs für die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher* an entsprechenden Berufsfachschulen vor.

**2014
bis
heute**

Die im Team entwickelte Fortbildungsreihe „*Von der Praxis zur Fortbildungsreihe: Gender- und diversity-sensible Bildungsberatung von Migrantinnen und Migranten*“ wird als Pilot erfolgreich umgesetzt.

Die Fachtagung „Die Mobilität von Pflegekräften sinnvoll fördern“ im Rahmen von AMiCo findet unter großer Beteiligung von Fachpublikum statt.

PartiGEMI -Transationales Projekt zur Förderung der Partizipation von Migrantinnen und Migranten in den Bereichen Politik, Gewerkschaft und Schule etabliert ein Mentoring zur individuellen Unterstützung.

„*Arm werden leicht gemacht*“, ein Film zu Armutsrisiken von Frauen erscheint als Beitrag im Rahmen der Kampagne des Frauenreferates der Stadt Frankfurt „*Armut ist eine Frau*“.

Im Rahmen des *Landesnetzwerkes IQ Hessen* positioniert sich beramí erneut mit der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung ausländischer Berufsabschlüsse und richtet Sprechzeiten in Räumen der Agentur für Arbeit in Frankfurt und in südhessischen Agenturen ein.

Fortführung der Berufswegeplanung im Rahmen des Frankfurter Arbeitsmarktprogramms (FRAP).

beramí schult mit dem Teilprojekt „*SensiBer - sprachsensibel beraten*“ (HessLNW IQ) persönliche Ansprechpartner/-innen des Jobcenters Frankfurt und überarbeitet sprachsensibel Website und Eingangsmonitore.

Im Rahmen der *Hessischen Qualifizierungsoffensive ProAbschluss* baut beramí e.V. Beratungs- und Anlaufstellen zur Nachqualifizierung in Frankfurt und Südhessen auf und berät Interessierte; gefördert durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung mit Mitteln des Europäischen Sozialfond.

Gemeinsam mit infrau e.V. und DiKoM e.V. etabliert beramí das Bundesprojekt „*Mehr Bock auf Politik - Mehr Mut zum Gestalten*“: junge Migrantinnen und Migranten erfahren in einem Mentoring - Programm Unterstützung auf dem Weg in gesellschaftspolitisches Engagement.

„*Stark im Beruf*“ startet als Nachfolger des prämierten Projektes "Frauen stärken Frauen" im Auftrag des Bundesministeriums für Frauen, Senioren, Familien und Jugend mit Kofinanzierung des Jobcenters Frankfurt.

Das Erfolgsprogramm *PiA Frankfurt* wird mit Förderung des Frankfurter Arbeitsmarktprogramms und des Jobcenter Frankfurt als *MiA Frankfurt - Migrantinnen fit für den Arbeitsmarkt* fortgeführt.

» Der Verein beschäftigt 26 Mitarbeiterinnen im Alter zwischen 26 und 60 Jahren aus 10 Nationen, die insgesamt 15 Sprachen sprechen und wird in der Arbeit zusätzlich durch 10 Honorarkräfte, 6 Ehrenamtliche (davon 3 im Vorstand) und Praktikantinnen unterstützt. 70% der Mitarbeiterinnen haben Migrationshintergrund.

Das Team



Andrea Ulrich
Internationale Beziehungen, MA
Projektleiterin
Anerkennungsberaterin
bei beramí seit 2012



Angelica Battilocchi
Fremdsprachen und Literatur, MA
Volontärin Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit
bei beramí seit 2015



Berna Taşdelen
Bürokauffrau
Anmeldung, Koordination Integra-
tions- und ESF-BAMF-Kurse
bei beramí seit 2012



Carmen Hammer
Diplomsoziologin, Politikwissen-
schaftlerin
Projektleiterin, Wissenstransfer
bei beramí seit 2013



Claudia Feger
Slavistik, Philosophie und osteuro-
päische Geschichte, MA
Projektleiterin Vorb. Erzieher/-in,
Integrierte Deutschförderung
bei beramí seit 2013



Cornelia Goldstein
Germanistin MA, PR-Referentin
PR- und Öffentlichkeitsarbeit
NeW - Netzwerkkordinatorin
bei beramí seit 2009

26 Frauen



Daphne Varela
Germanistin MA
Projektleiterin NeW Mentoring
Beratung Vorb. Erzieher/in
bei beramí seit 2009



Dietlinde Kosub-Jankowski
Dipl. Sozialpädagogin
Anerkennungs- und Bildungsbera-
terin für Flüchtlinge
bei beramí seit 2006



Doro Cramer
Sonderpädagogin
Projektleiterin Stark im Beruf
Beraterin, Trainerin
bei beramí seit 2000



Elisa Rossi
Diplomsoziologin
Projektentwicklung, Transnationale
Projekte, Koordinatorin AmiCo
bei beramí seit 2009



Gabriela Molina
Politikwissenschaftlerin
Projektleiterin Mehr Bock auf Politik
- Mehr Mut zum Gestalten
bei beramí seit 2015



Hatice Pişkin
Bürokauffrau
Sekretariat, Office
Qualitätsmanagement
bei beramí seit 2002



Irina Lagutova
Wirtschaftspädagogin, Kauffrau im
Groß- und Außenhandel
Projektleiterin
Anerkennungsberaterin
bei beramí seit 2008



Susanne Zastrau
Germanistin, Romanistin MA
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
in Mutterschutz
bei beramí seit 2009



Lydia Mesgina
Dipl. Erziehungswissenschaftlerin
Bildungs- und Nachqualifizierungs-
beraterin,
Projekt- und Konzeptentwicklung,
bei beramí seit 2006



Tatyana Kocharyan
EDV-Ingenieurin
Systemadministratorin, Trainerin
Datenschutzbeauftragte
bei beramí seit 1997



Dr. Meta Cehak-Behrmann
Dr. phil., Slavistin, Betriebswirtin
Projektleiterin Sprachsensibilisie-
rung, Integrierte Deutschförderung
bei beramí seit 2015



Ute Chrysam
Kulturanthropologin
Projektleiterin Mentoring,
Steuerung SABA-Mentoring
bei beramí seit 2000



Naima Ansari
Bürokauffrau
Anmeldung, Sekretariat
Termin- und Veranstaltungsmanage-
ment
bei beramí seit 2006



Valeria Martinez de Ganß
Humanitäre Hilfe , MA
Qualifizierungs- und Nachqualifizie-
rungsberaterin,
Projekt- und Konzeptentwicklung
bei beramí seit 2013



Paola Acevedo
Bürokauffrau, Fachwirtin IHK,
Buchhaltung, Finanzcontrolling,
Mittelverwaltung ESF-Projekte,
bei beramí seit 2002



Yasemin Yüksel-Sezginer
Dipl. Sozialpädagogin
Steuerung Berufswegeplanung
Bildungs- u. Anerkennungsberaterin
Qualitätsbeauftragte
bei beramí seit 1992



Şükriye Altun Mangel
Dipl. Sozialpädagogin, Anerken-
nungs- und Qualifizierungsberaterin,
Steuerung Vorb. Externenprüfung,
Sicherheitsbeauftragte
bei beramí seit 1998



Zorica Erceg
Dipl. Erziehungswissenschaftlerin
Bildungs- u. Anerkennungsberaterin
Projektleiterin MiA Frankfurt
bei beramí seit 2006

Vorstand und Geschäftsführung



Andrea Nispel
Sozialwissenschaftlerin
Trainerin, Beraterin
ehrenamtlicher Vorstand bei beramí
seit 1995



Gerhild Frasch
Dipl. Sozialpädagogin
Supervisorin, Beraterin
ehrenamtlicher Vorstand bei beramí
seit 2000



Halime Arslaner
Diplompsychologin
Schulpsychologin, Amtsrätin
ehrenamtlicher Vorstand bei beramí
seit 2004



Priscilla Harris Brosig
(29.6.41 - 21.11.14)
Vereinsgründerin, Lehrerin mit Herzblut, Ideengeberin, Projektentwicklerin, Vorbild und Mentorin in pädagogisch-didaktischer Hinsicht.
Auch in ihrem wohlverdienten Ruhestand blieb sie dem Verein als Vorstandsmitglied treu.

Ohne sie gäbe es beramí nicht. Sie wird in unseren Herzen und in unserer Arbeit weiterleben.



Sigrid Becker-Feils
Dipl. Sozialpädagogin
stellvertretende Geschäftsführerin
Gesamtleitung IQ-Projekte
Projektentwicklung
bei beramí seit 2000



Rosina Walter
Übersetzerin, Therapeutin HPG
Geschäftsführender Vorstand
bei beramí seit 1991

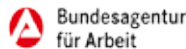
Ehrenamtliche

Anneliese Feuser, seit 2003
Sybilla Dericum, seit 2005
Ute Knie, seit 2012

Freie Mitarbeiterinnen

Enida Delalic, seit 2003
Roswitha Rütth-Akyüz, seit 2003
Cazima Medic, seit 2005
Eva Marie Jeutter, seit 2012
Katharina Dreisbach, seit 2013
Zornica Kolaravo, seit 2013
Svetlana Reuter, seit 2013
Andrea Schmitt, seit 2013
Alessandra Klein, seit 2014
Christine Reuter, seit 2014

Unsere Förderer und Unterstützer



Bildung für Europa



beramí verpflichtet sich den Prinzipien der „Charta der Vielfalt der Unternehmen in Deutschland - Diversity als Chance“.

charta der vielfalt

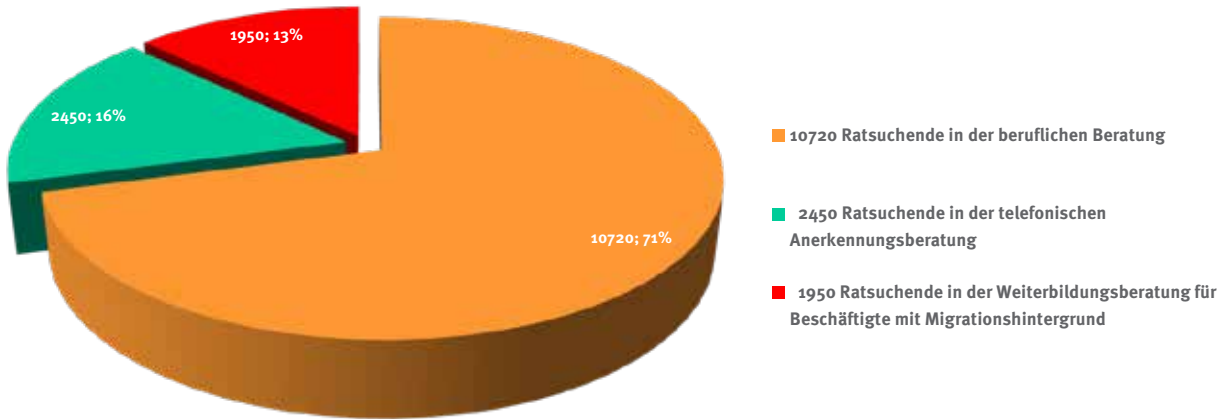


Wir danken:

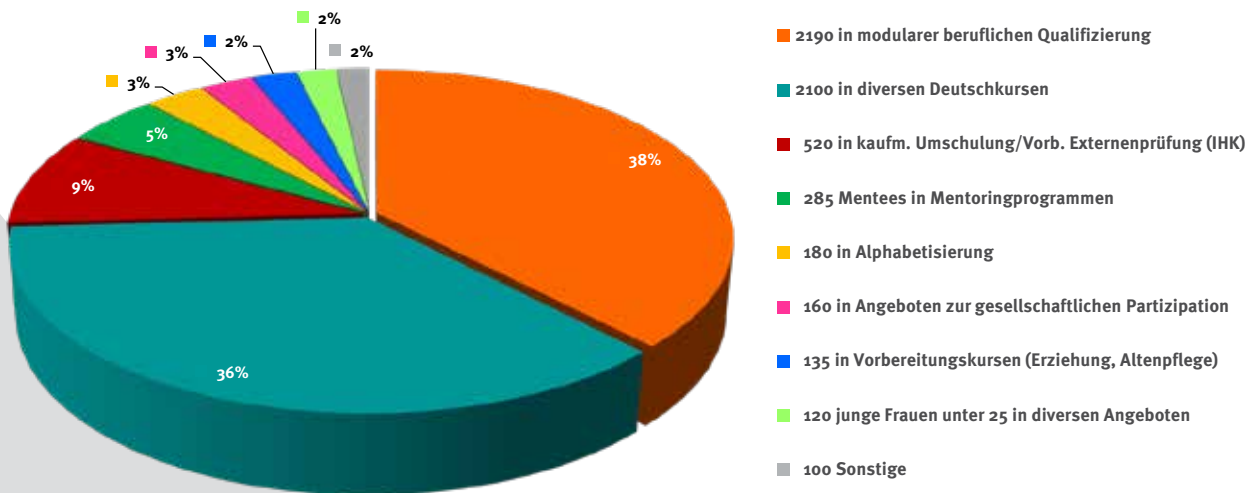
- ☑ unseren Förderern und Partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit,
- ☑ den freien Mitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen für ihr Engagement
- ☑ und allen Spendern für die finanzielle Unterstützung.

Auf einen Blick - Zielgruppe in Zahlen

Die Beratung ist das Herzstück von beramí; hier erfahren die Ratsuchenden Orientierung und Unterstützung für die nachhaltigen Schritte in ihre berufliche Entwicklung. Seit Bestehen hat der Verein rund 15.000 Personen beraten.



5790 (54%) der Ratsuchenden aus der persönlichen Erstberatung fanden in den vielfältigen beramí - Angeboten eine passende Möglichkeit zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung.



Impressum

Herausgeber

beramí berufliche Integration e. V.
Burgstraße 106
60389 Frankfurt
069 - 913010 - 0
kontakt@berami.de
www.berami.de

Verantwortlich

Rosina Walter, Geschäftsführender Vorstand
Cornelia Goldstein, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stand

April 2015

Druck

Colour Connection, Frankfurt

Gesamtgestaltung

Rosina Walter

Foto- /Bildnachweis

Frank Rumpenhorst
Carolina Ramirez
Cornelia Goldstein
FOTOLIA



www.berami.de

